

„Terra die Siena / Unterwegs sein und verweilen“ - Bilder von Judith Dubois im Ehinger Rathaus

## Das Festhalten der Bewegung und der Fluß der Farbe - Wenn aus Bäumen und Büschen Menschen heraustreten

EHINGEN - Die Pastellkreide ist ihr besonderes Werkzeug, ihr Mittel, ihren Bildern den letzten, besonderen Schliff zu geben. Aus auf den ersten Blick lockeren und fröhlichfarbigen Aquarellen holt sie Feinheiten heraus, greift in die geschlossene Komposition ein und verleiht den Bildern einen besonderen Zauber. Aus Bäumen treten, Halluzinationen gleich, plötzlich Menschen, Figuren, die dann die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich ziehen. Aus der Bewegung heraus sind sie auf dem Bild erstarrt, haben aber doch noch den Schwung der Dynamik. Das Festhalten der Bewegung im Bild - eine der Stärken von Judith Dubois, deren Werke jetzt im Rathaus ausgestellt werden.

Die in Maastricht/Holland geborene und jetzt in der Toscana lebende 24-jährige Künstlerin will vor allem Menschen in verschiedenen Positionen und die dabei ausgedrückten Empfindungen deutlich machen. Skizzen, Bewegungsstudien oder die besagten Figuren im Aquarell sind ihre Mittel dazu. Der Fluß der Farben, ganz ihrem persönlichen momentanen Geschmack unterworfen, spielt in die Werke von Judith Dubois mit hinein. Da darf dann ruhig auch ein wenig zurückgegriffen werden auf frühere Epochen, darf sich hier oder dort mal ein Hauch von symbolistischer Rätselhaftigkeit oder jugendstilesker Ornamentik mit hineinschleichen.

Judith Dubois läßt sich dabei aber nicht auf eine einzige Schiene festlegen. Lassen bei einigen Bildern leichte Abstrahierungen die von ihrer toscanischen Umgebung beeinflussten Motive noch klar erkennen, so siegte bei anderen Werken der Rausch der Farbe, entstanden Momentaufnahmen eines kurz so empfundenen Sehens, die auf der Leinwand festgehalten wurden.

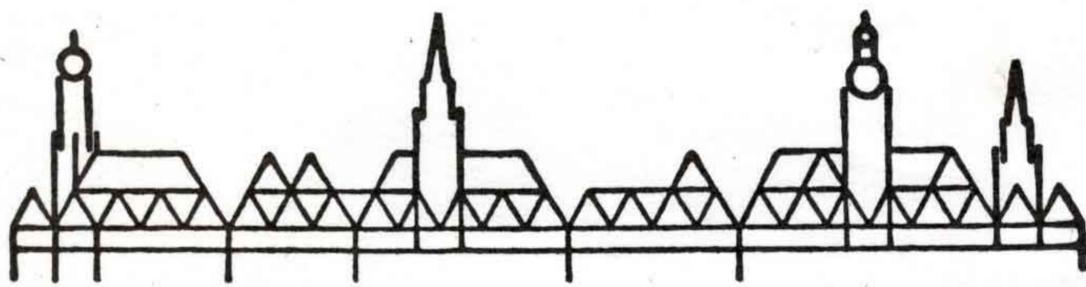
Die Figuren, die teils in Skizzenform, teils in Gesamtkompositionen integriert, auftau-



Werke von Judith Dubois werden ab Sonntag im Rathaus ausgestellt. Unser Bild zeigt die Künstlerin mit „Die Grenzen der Wirklichkeit“.  
Bild: Arno Specht

chen, sind plastisch und treten bei längerem Betrachten fast schon aus der zweidimensionalen Fläche hinaus. Vor allem bei „Die Grenzen der Wirklichkeit“, wird das deutlich, einem ganz im blau gehaltenen Werk, aus dem drei mit der besagten Kreide skizzierte Gestalten geradezu herausbrechen, heraus aus der zunächst flachen Wirklichkeit, deren Grenzen sie dann überschreiten.  
Arno Specht

Die Ausstellung „Judith Dubois - Terra di Siena / Unterwegs sein und verweilen“ ist vom Sonntag, den 3. März, bis zum 5. April im Rathaus zu sehen. Geöffnet ist sie montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr, sowie dienstags von 14 bis 16.30 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr. Vernissage ist am Sonntag um 11 Uhr, es spricht Gerhard Cordes, Stuttgart.



# Wenn der Mensch eins wird mit der Natur

Die 24jährige Künstlerin Judith Dubois gibt ab morgen im Ehinger Rathaus einen Einblick in ihr Werk

Von unserem Redaktionsmitglied  
Andreas Fiegel

EHINGEN. „Sola con il sole“ hat sie ihr jüngstes Werk genannt, das erst vor zwei Wochen in ihrer toskanischen Wahlheimat Montalcino entstanden ist. Ein eindrucksvolles Gemälde, das einen mit wenigen Pinselstrichen gemalten, einsam an einem Tisch sitzenden Menschen zeigt. Die kräftigen Sonnenstrahlen, die durch ein Fenster einfallen, tauchen die Person in helles, warmes Licht. Es ist eines von rund 45 Werken – Aquarelle, Acryl- und Kreidebilder sowie Skizzen – die die gebürtige Holländerin Judith Dubois ab morgen im Rathaus zeigt und die ihr Schaffenswerk der zurückliegenden vier, fünf Monate dokumentieren.

Das Thema Mensch und Natur zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Gesamtwerk. Mensch und Natur bilden eine Synthese wie in „Sola con il sole“ oder dem nicht weniger Faszination ausstrahlenden Aquarell „Pino picture“. Mittels weniger zarter Linien läßt sie aus einer Zypresse eine Frau herauswachsen, eine Künstlerin, eine Zypressenmalerin. Autobiographisches ist darin enthalten, Erlebtes und Gefühltes, das die 24jährige auf diese Weise verarbeitet und festhält. Es sind impressionistische Momentaufnahmen – wobei der Einfluß der Toskana unübersehbar ist –, die dem Betrachter genügend Interpretationsmöglichkeiten offen lassen und Raum für die eigene Fantasie bieten.

Nichts Schweres ist ihren Bildern zu eigen. Im Gegenteil. Ju-

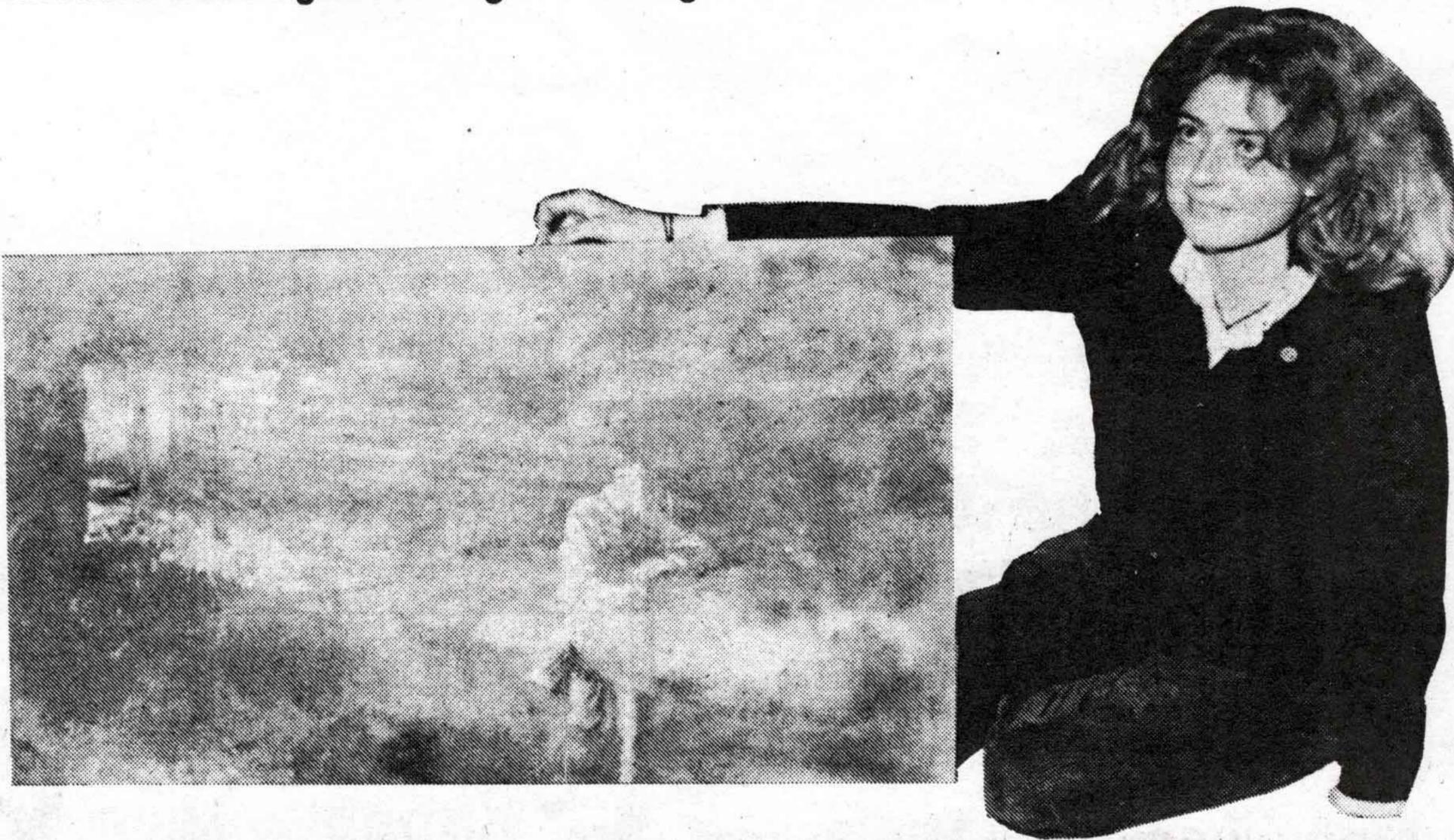
dith Dubois' mitunter kontrastreiches Farbenspiel auf der Leinwand ist getragen von einer beeindruckenden Leichtigkeit der Bewegung. Ihre Personen scheinen zu schweben, abgehoben zu sein von der Erde, was noch deutlicher in ihren Bewegungsstudien aus Kreide zum Ausdruck kommt.

Das Werk der Judith Dubois ist indes nicht unbekannt im Alb-Donau-Kreis. Bereits im Januar vergangenen Jahres – ehe sie zwei

Ausstellungen in Zürich bestritt – hatte das kunstinteressierte Publikum Gelegenheit, die Künstlerin und ihre Malerei in Laupheim kennenzulernen. „Sehr, sehr angehtan“ von dieser Ausstellung knüpfte damals vhs-Chef Karl-Otto Schöfflerle erste Kontakte mit der Holländerin, mit der Absicht, sie nach Ehingen zu holen.

Morgen nun wird um 11 Uhr im Rathaus im Beisein der Künstlerin

die Ausstellung „Terra di Siena – Unterwegs sein und verweilen“ eröffnet (sie ist bis 5. März zu sehen), wobei der Stuttgarter Designer Gerhard Cordes in das Werk einführen wird. Musikalisch wird die Vernissage durch Giovanni Cannata aus Siena umrahmt, der mit seinem Kontrabaß Musik aus Barock und Klassik sowie eigene Kompositionen zu Gehör bringen wird.



Judith Dubois und ihr jüngstes Bild „Sola con il sole“. Ab morgen zeigt die gebürtige Holländerin im Rathaus einen Querschnitt ihres Gesamtwerkes.

Foto: af

# Energiegeladene Bilder

## Ausstellung Judith Dubois eröffnet

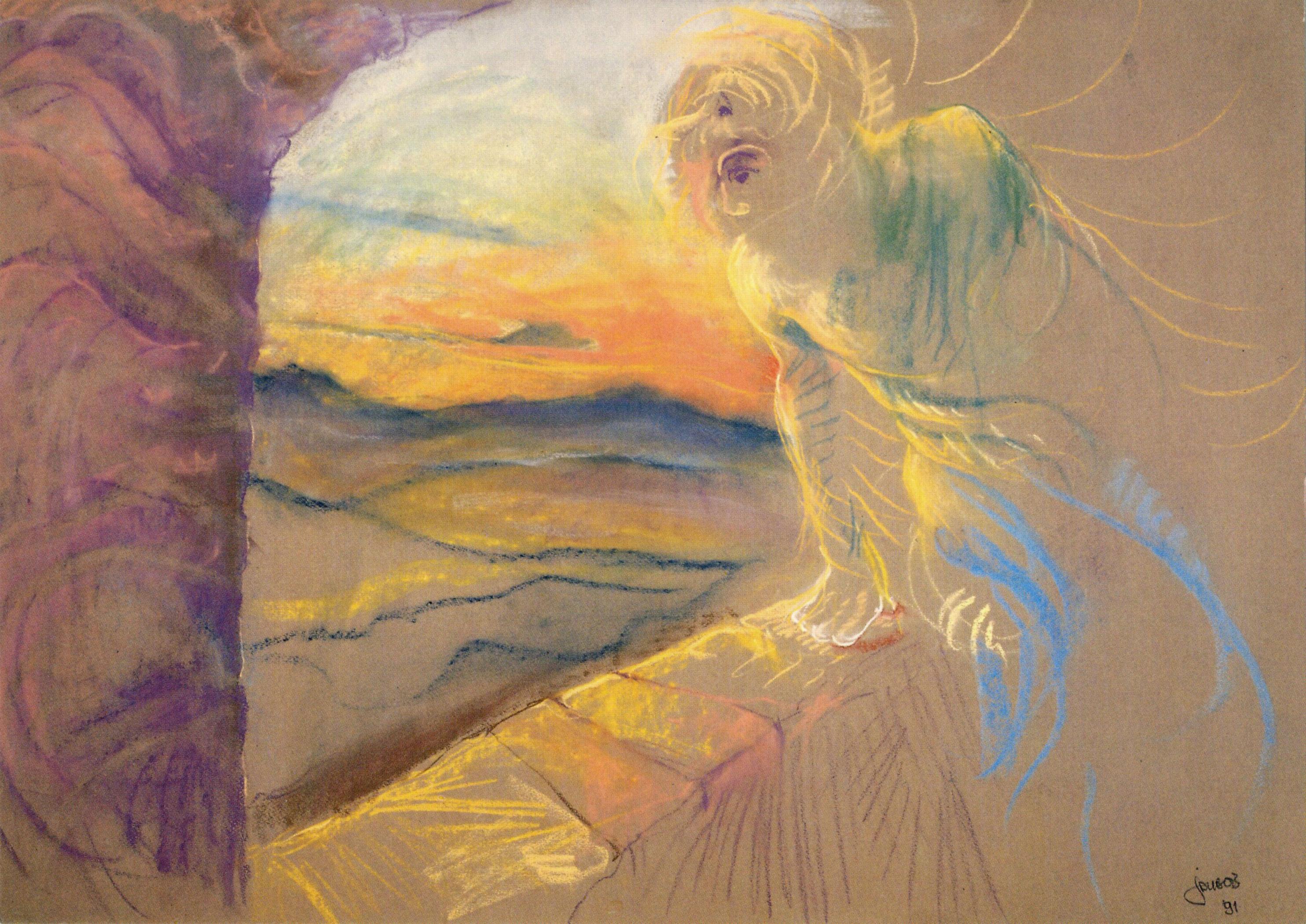
EHINGEN (hs). Die Bilder von Judith Dubois bringen Licht in den Alltag. Dieses Fazit zog Oberbürgermeister Johann Krieger bei der Eröffnung der Ausstellung mit Werken der gebürtigen Holländerin (wir berichteten bereits) am Sonntag vormittag im Ehinger Rathaus. Es seien nicht nur farbenfrohe, sondern auch Bilder zum Nachdenken.

Der Stuttgarter Designer Gerhard Cordes brachte in einer erfreulich kurzen Einführungsrede die Werke der in der Toscana lebenden Künstlerin Judith Dubois dem Publikum näher. Er fand es äußerst bemerkenswert, daß die gebürtige Holländerin in einer sehr kurzen Zeit so eine gute Malerin geworden sei. Ihr Strich, ihre Linien bewiesen ihre außergewöhnli-

che Begabung. Diese paare sich mit einem enormen Temperament. Ihre Exponate demonstrierten Ausdrucksform und Explosivität.

„Terra di Siena“, so der Titel der Ausstellung, ist sehenswert. Judith Dubois zeigt nicht nur Bilder aus der Toscana, sondern auch Figürliches, und das nicht nur in besonders lebhaften Farben, sondern auch sehr sicher dargestellt. Gerhard Cordes charakterisierte die Malerin als eine nicht ausruhende Persönlichkeit.

Musikalisch umrahmte der Schweizer Denis Aebli die Ausstellungseröffnung auf seinem Vibraphon, der kurzfristig für den angekündigten, aber verhinderten Italiener Giovanni Canata eingesprungen war.



Jones  
91

# Judith Dubois

1966 geboren in Maastricht (Holland)  
1984/85 Kurse an einer privaten Kunstschule, Florenz  
Besuch der Kunstakademie Florenz  
1986/87 Dozentin für Aktmalerei an der Kunstschule Patrick-Hamilton, Florenz  
1988/90 Dozentin für Mal- und Zeichenkurse in mehreren Städten  
Italiens und Griechenlands  
  
lebt bei Montalcino (Toscana)

Ausstellungsdauer: 3. März bis 5. April 1991

Öffnungszeiten:

montags – freitags 8.00–12.00 Uhr, sowie dienstags 14.00–16.30 Uhr und donnerstags 14.00 bis 18.00 Uhr



Stadt  
Ehingen (Donau)

Ich lade Sie und Ihre Freunde ganz herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

## Judith Dubois

»Terra di Siena«

Unterwegs sein und verweilen

am Sonntag, 3. März 1991, 11 Uhr, Rathaus

Es spricht: Gerhard Cordes, Stuttgart

Zur Eröffnung spielt Giovanni Cannata (Siena) auf dem Kontrabaß Musik aus Barock und Klassik sowie eigene Kompositionen.

Johann Krieger  
Oberbürgermeister